

Die Begrenzungsinitiative: das Ende einer Schweizer Saga

Cenni Najy

Zürich / ETH, 4 September 2020

Übersicht

1. Background der CH-EU Beziehungen
 2. Die SVP will die Migration senken : 2011-20
 3. Die Begrenzungsinitiative
 4. Wie geht es nach der Abstimmung weiter?
- 

1. background

- Ablehnung der EWR-Mitgliedschaft 1992 (Volksabstimmung).
- Problem: Die Schweiz tritt dem neuen Binnenmarkt am 1. Januar 1993 nicht bei = Wirtschaftsisolierung?
- Pragmatische Philosophie: Die Schweiz will bilaterale Verhandlungen über den sektoriellen Zugang zum Binnenmarkt eröffnen ("Stand-alone"-Abkommen).
- Schwierige Verhandlungen (1994-99).
- Paket n°1: 7 Abkommen, mit Freizügigkeit... und die berühmte **Guillotine-Klausel**.

Freizügigkeitsabkommen, Art. 25

- **(1)** Abkommen über 1) die Freizügigkeit, 2) Luftverkehr, 3) Güter- und Personenverkehr auf Schiene und Strasse 4) Handel mit landwirtschaftlichen Erzeugnissen, 5) Gegenseitige Anerkennung von Konformitätsbewertungen, 6) Bestimmte Aspekte des öffentlichen Beschaffungswesens, 7) Wissenschaftliche und technologische Zusammenarbeit.

(...)

- **(4)** Die in Absatz 1 aufgeführten sieben Abkommen treten sechs Monate nach Erhalt der Notifikation über die Nichtverlängerung oder über **die Kündigung** ausser Kraft.

Schweiz-EU: Abkommen-Architektur

« Stand-alone » Abkommen (kein Binnenmarkt Zugang)

1973 Freihandelsabkommen (Industrieprodukte)
1974 « Made in Switzerland » Abkommen (Uhren)
1985 Handelsregelung Suppen/Saucen/Würzmittel
1985 Forschung: Kooperationsabkommen
1989 CH Assoziation zum EU-Programm des elektronischen Transfers (kommerzielle Daten)
1990 Zollkontrollen Abkommen (Erleichterung)
1991 Direktversicherungen Abkommen
2011 Zertifizierung für geschützte geograf. Angabe
2014 Zusammenarbeit Wettbewerbspolitik
2018 Automat. Austausch von Finanzinformation
2020 Verknüpfung der Emissionshandelssysteme

Paket 1 (Binnenmarkt Zugang)

« **Bilaterale 1** » (2002)

- 1) **Personnenfreizügigkeit**
- 2) **Gegenseitige Anerkennung (MRA)**
- 3) **Landverkehr**
- 4) **Luftverkehr**
- 5) **Forschung**
- 6) **Öffentlichen Beschaffungswesens**
- 7) **Agrarabkommen (Käse + Handelshemmnissen)**

Paket 2

« **Bilaterale 2** » (2005-2009)

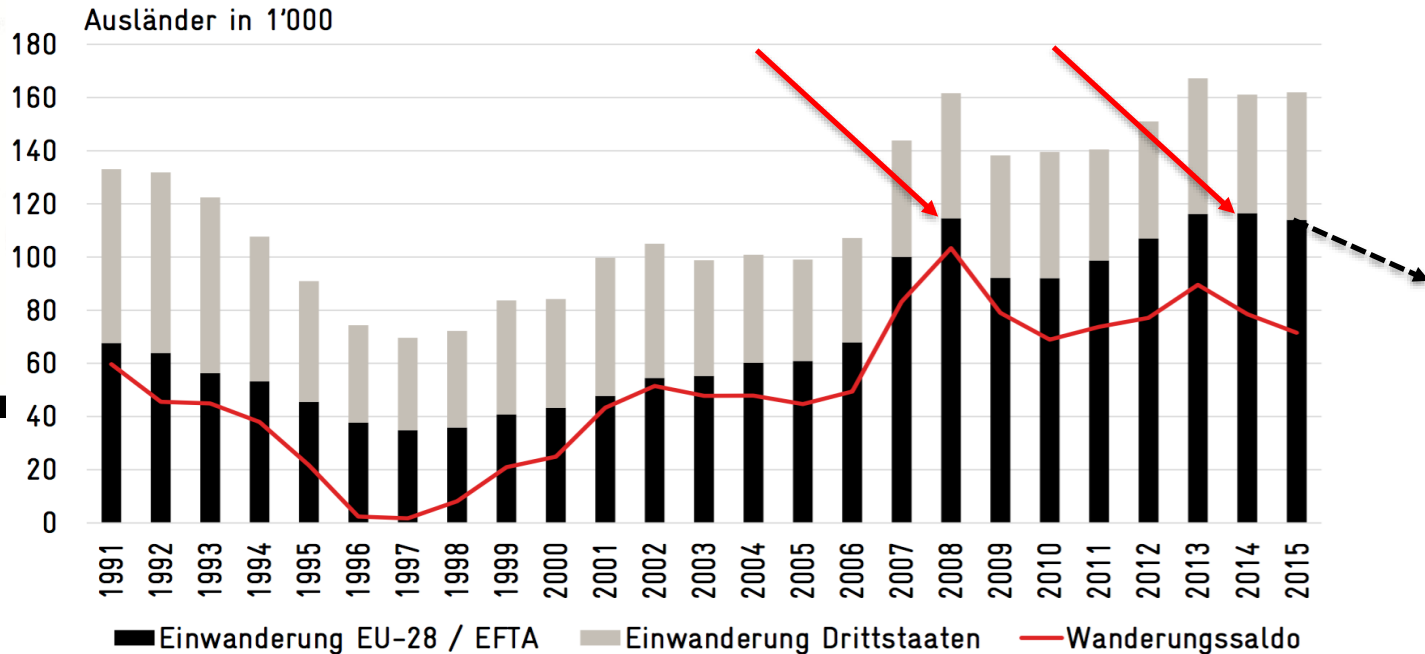
- 1) **Schengen-Dublin**
- 2) **Zinbesteuerungsabkommen**
- 3) **Betrügsbekämpfung (Mehrwertsteuer)**
- 4) **Landwirtschaftliche Verarbeitungsprodukte**
- 5) **Umwelt**
- 6) **Kooperation mit Eurostat**
- 7) **MEDIA (kreatives Europa)**
- 8) **Bildung**
- 9) **Ruhegehälter /Doppelbesteuer. von EU Angestellten**

...und 100+ andere
technische Abkommen =
#130

2. Migration senken?

Zuwanderung – Hohe Brutto- und Nettowerte

Einwanderung aus der EU und aus Drittstaaten (1991-2015)



Volksabstimmung am 9. Februar 2014

2. Migration senken? => Quoten+Inländervorrang

Argumente:

- Dichtestress, Identitätsverlust etc. => Quoten?
- Der Arbeitsmarkt wird wettbewerbsfähiger => Inländervorrang?

MEI: SVP Unterschriftensammlung 07.2011 – Abstimmung 02.2014 > JA
50.3%

Art. 121a (neu) Steuerung der Zuwanderung

² Die Zahl der Bewilligungen für den Aufenthalt von Ausländerinnen und Ausländern in der Schweiz wird durch **jährliche Höchstzahlen und Kontingente begrenzt.**

³ Die jährlichen Höchstzahlen und Kontingente für erwerbstätige Ausländerinnen und Ausländer sind auf die gesamtwirtschaftlichen Interessen der Schweiz unter Berücksichtigung **eines Vorranges für Schweizerinnen und Schweizer** auszurichten.
=> **Neuverhandlung mit EU unmöglich.** MEI wird nur « light » implementiert.

3. Die Begrenzungsinitiative (2020)

- **Art. 197 Ziff. 121**

12. Übergangsbestimmungen zu Art. 121b (Zuwanderung ohne Personenfreizügigkeit)

¹ Auf dem Verhandlungsweg ist anzustreben, dass das Abkommen vom 21. Juni 1999³ zwischen der Schweizerischen Eidgenossenschaft einerseits und der Europäischen Gemeinschaft und ihren Mitgliedstaaten andererseits über die Freizügigkeit innerhalb **von zwölf Monaten nach Annahme von Artikel 121b durch Volk und Stände ausser Kraft ist.**

² **Gelingt dies nicht, so kündigt der Bundesrat das Abkommen nach Absatz 1 innert weiteren 30 Tagen.**

=> Klartext und Konsequenzen: Guillotine-Klausel könnte im Okt.'21 aktiviert werden

3. Die Begrenzungsinitiative (2020) – Politischer Kontext

- Die BGI würde nicht nur die PFZ beenden, sondern das Verhältnis zur EU generell infrage stellen.
- Die abrupte Kündigung eines so wichtigen Abkommens wird Folgen für die Internationale Glaubwürdigkeit der Schweiz haben.
- BGI ist ein Frontalangriff auf den Bilateralen Weg, der schon ein „Plan-B“ ist. Was zu tun falls die BGI angenommen ist? Bis jetzt, **niemand hat ein „Plan-C“ vorgelegt.**
- EU ist schon ungeduldig und geärgert wegen der Verzögerungen beim Unterschreiben des InstA und wegen fehlender Zahlung der Kohäsionsmilliarde. Eine Annahme der BGI durch das Volk würde von der EU **als weitere Komplikation** gesehen.

4. Was würde bei **Annahme** der Initiative passieren ?

- Wir reden hier über ein „Swissxit“. Wie bei Brexit, könnten die Konsequenzen hart sein.
- Keine Möglichkeit die Aktivierung der Guillotine-Klausel zu stoppen.
- Die Kündigung der 7 Abkommen wird zwar ein „lose-lose“ sein, aber die Schweiz hat viel mehr zu verlieren (zumind. wirtschaftlich).
- > Unsicher ob man der '72 Freihandelsabkommen modernisieren kann (könnte ein „Damage-Control“ Strategie sein?).
- **InstA wird überflüssig.** Die Schweiz wird keine neuen Marktzugangsabkommen abschliessen (z.b. Strohmabkommen).

4. Was würde bei **Ablehnung** der Initiative passieren ?

- Es hängt davon ab, wie gross der Nein-Stimme Anteil sein wird (51% oder 60%?).
- Wenn der Nein-Sieg gross ist, wird die Abstimmung als Plebiszit für den bilateralen Weg interpretiert.
- In naher Zukunft wird es wahrscheinlich keine weiteren Initiativen gegen die PFZ (Ende einer langen Saga?).
- Die Entwicklung der Diskussionen über das InstA sind kaum vorhersehbar. Die Linke bleibt gegen den Aktuellen InstA. Möglicherweise werden (kleine) Änderungen am InstA vorgenommen oder das InstA wird wahrscheinlich nie unterzeichnet.

Danke für Ihre Aufmerksamkeit !

cenni.najy@foraus.ch